

RADEBEUL MACHT DAMPF

Zeitung für das Sanierungsgebiet „Zentrum und Dorfkern Radebeul-Ost“ · Nr. 29 / Dez. 2020



Die Bibliothek – mehr als ein Hort für Bücher

Vor den Herbstferien wurde die Bibliothek in Radebeul-Ost umfassend umgestaltet und will sich noch weiter öffnen

■ Bibliotheksleiterin Katharina Schmidt atmet durch: Der Umbau ist geschafft. Das bedeutet nicht nur, dass die Bücher jetzt nach einem neuen Konzept und damit nach Klartextsystematik zu finden sind, sondern auch, dass die Bibliothek auf dem Weg zu einem Treffpunkt für alle Radebeuler ein großes Stück vorangekommen ist.

Wiedereröffnung mit Gunther Emmerlich und Tom Wlaschiha

Um die Bibliothek besser in Veranstaltungen im Radebeuler Kultur-Bahnhof einbinden zu können, wurden neue Regale angeschafft. Diese lassen sich wegrollen und schaffen so Sitzplätze für rund 80 Besucher. Ihre Feuertaufe haben die rollbaren Regale beim Wiedereröffnungswochenende Mitte Oktober bereits bestanden. Die Lesungen mit Gunther Emmerlich und Tom Wlaschiha waren bis auf den letzten Platz ausverkauft. 91.000 Euro wurden investiert, um die Bibliothek heller und flexibler zu gestalten. Rund die Hälfte davon hat die sächsische Landesregierung übernommen. Drei Wochen war die Bücherei geschlossen, um die neuen Regale aufzustellen, zu malern, den Teppich einer gründlichen Reinigung zu unterziehen und umzugestalten. „Die Theke ist jetzt zum Beispiel größer und wurde umgesetzt“, erklärt die Bibliotheksleiterin. „Das ermöglicht uns, jetzt immer zu zweit vorn zu sitzen und die Besucher besser beraten zu können.“

Jugendbereich jetzt abgegrenzt und mit neuen Angeboten

Besonders wichtig ist Katharina Schmidt der



Leiterin Katharina Schmidt möchte die Bibliothek zu einem Treffpunkt für alle Radebeuler machen.

Kontakt zu den jungen Radebeulern. Während der erste Lockdown genutzt wurde, um den Kinderbereich neu zu gestalten, ist nun der Jugendbereich in die obere Etage gezogen. „Sie haben jetzt einen eigenen Bereich und sind nicht mehr so unter Beobachtung“, so die Bibliothekschefin. Ein Tischkicker und große Tische, an denen sich Lerngruppen treffen können, runden das Angebot ab. „Später soll auch noch eine Gaming-Ecke dazukommen.“ Wenn die Corona-Pandemie ausgestanden ist und Veranstaltungen wieder leichter planbar und durchführbar sind, wollen Katharina Schmidt und alle Beteiligten im Radebeuler Kultur-Bahnhof richtig durchstarten und ein breites Programm für alle Bevölkerungsgruppen anbieten. Die Halle zwischen Bibliothek und Volkshochschule, die jetzt gemütliche Sitzecken hat, und der Vorplatz mit den Terrassen sollen dann einbezogen werden.

Weitere Themen

Tischlerei Engelstädter Aufnahme Produktion	S. 3
Karl-May-Museum Neuerungen/Pläne	S. 4
ARAL-Tankstelle Beginn Abbruch	S. 5
Karl-May-Hain Preisgewinn	S. 5
Neubau Schillerhort / Wohnpark Glasinvest Baufortschritte	S. 6
Leben in Ost „Radebeuler Stadtkind“	S. 7

Editorial



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

Sie halten die 29. und damit letzte reguläre Ausgabe unserer Sanierungszeitung in der Hand. Nach 15 Jahren können wir sagen: Dieser Stadtteil hat an Lebensqualität enorm gewonnen. Nun liegt es an den Menschen, ihn weiter mit Leben zu füllen.

Gelegenheiten dafür gibt es reichlich, wie Sie in dieser Ausgabe lesen können. Denn die Corona-Pandemie, die dieses Jahr unser aller Leben auf den Kopf gestellt hat, bringt auch neue Möglichkeiten hervor. Radebeuls Kulturamtsleiterin Dr. Gabriele Lorenz freut sich auf die Mitarbeit von uns allen, um das aus der Not heraus geborene Format „Radebeuler LebensArt“ weiterzuentwickeln. Radebeul-Ost soll dabei eine entscheidende Rolle spielen. Auf Mithilfe freuen sich auch die „Radebeuler Stadtkinder“.

Übrigens: Ende nächsten Jahres werden wir in einer Sonderausgabe von „Radebeul macht Dampf“, der 30. Ausgabe sozusagen, Bilanz für das Sanierungsgebiet ziehen und das Gewordene noch einmal Revue passieren lassen.

Ihr

Dr. Jörg Müller
Erster Bürgermeister
Große Kreisstadt Radebeul

Kulturgenuss zwischen Hauptstraße und Bahnhof – Fortsetzung folgt ...

Kulturamtsleiterin Dr. Gabriele Lorenz sieht in Radebeul-Ost viel Potenzial, wenn alle mitziehen

■ Wenn Radebeuls neue Kulturamtsleiterin Dr. Gabriele Lorenz auf dieses außergewöhnliche Jahr zurückblickt, stehen für sie nicht die Einschränkungen im Vordergrund. Sie sieht vielmehr die Chancen, die die Coronavirus-Pandemie hervorgebracht hat. Dinge komplett neu denken, neue Formate entwickeln und flexibel reagieren – damit will sie die Radebeuler Kultur auch in Zukunft erfolgreich fortführen.

Winterzeit für neue Konzepte nutzen

Radebeul-Ost wird dabei eine entscheidende Rolle spielen, versichert sie im Gespräch mit „Radebeul macht Dampf“. Mit dem Projekt „Radebeuler LebensArt“, das quasi aus der Not heraus geboren wurde, habe sich gezeigt, dass die Menschen diese kleinen Formate annehmen. „Es gab ja strenge Auflagen wie Besucherbegrenzung und dergleichen. Wir waren dann gezwungen, große Feste wie das Weinfest dezentral zu feiern. Und dabei ist etwas Gutes entstanden“, so Dr. Lorenz. Radebeul-Ost, wo der Wunsch nach mehr Kulturangeboten schon seit vielen Jahren vorhanden war, habe sein Potenzial unter Beweis gestellt. Von der Hauptstraße bis zum Radebeuler Kultur-Bahnhof gab es Bühnen und Buden, die fußläufig gut zu erreichen waren. Das soll auch in den kommenden Jahren so bleiben. Dr. Gabriele Lorenz: „Wir werden die kommenden Monate nutzen, um neue Konzepte zu entwickeln. Wir wollen für das ganze Jahr Angebote schaffen.“

„Radebeuler LebensArt“ wird zum Erfolgsmodell

Die „Radebeuler LebensArt“, in deren Rahmen es zwischen Anfang Juni und Ende Juli an jedem Wochenende kulturelle und kulinarische Angebote im Wechsel zwischen den verschiedenen Stadtteilen gab, ist für sie ein „geniales Format“. Die Radebeuler seien die ersten gewesen, die so schnell auf die Corona-Krise reagiert hätten. Die Reaktionen seien „durch die Bank weg“ positiv gewesen, Dr. Gabriele Lorenz eingeschlossen. Sie erinnert sich an



Kulturamtsleiterin Dr. Gabriele Lorenz entwickelt bereits neue Ideen für 2021.

Gänsehautmomente beim Auftritt eines italienischen Clowns beim Weinherbst.

„Dieses Areal mit den Terrassen vor dem Radebeuler Kultur-Bahnhof und den gelben fröhlichen Sonnenschirmen hat so ein tolles Sommerfeeling verbreitet, das müssen wir in Zukunft noch mehr erschließen. Es waren alle Generationen vertreten, die Menschen haben sich gefreut, so stelle ich mir eine lebendige Innenstadt vor.“

Gastronomen, Händler, Einwohner – alle sind gefordert

Ganz entscheidend für den zukünftigen Erfolg sei aber auch das Engagement vor Ort. Da sind zum einen die ansässigen Gewerbetreibenden und Gastronomen gefragt. „Wir sehen uns als Partner der Händler vor Ort. Alles muss ineinander übergreifen. Wir haben beispielsweise die Expertise für die richtige Musik, der Gastronom weiß, wie er sein Publikum kulinarisch am besten erreicht.“ Andererseits sieht Dr. Lorenz aber auch die Bewohner und das kulturinteressierte Publikum in der Pflicht. „Was ich mir wünsche, ist mehr kreative Beschäftigung. Die Leute sollen nicht nur konsumieren, sondern selbst aktiv werden.“ Und das könnten sie bereits jetzt. „Wir sind für Anregungen und Hinweise dankbar. Denn nur gemeinsam schaffen wir es, dass Radebeul keine Schlafstadt ist.“

Traditions-Tischlerei Engelstädter produziert jetzt in Radebeul-Ost

Der Standort auf der Sidonienstraße bietet beste Bedingungen

Gute Verkehrsanbindung, viel Platz für Werkhallen, Büros und Fahrzeuge sowie ein bezahlbarer Grundstückspreis – mit diesen Kriterien hat die traditionsreiche Tischlerei Engelstädter vor mehr als drei Jahren einen neuen Standort im Dresdner Norden gesucht. Fündig geworden ist sie schließlich in Radebeul.

Das Wohl der Mitarbeiter im Blick

Mit großer Unterstützung der Stadtverwaltung Radebeul ist es gelungen, dem Dresdner Handwerksunternehmen eine Brachfläche am Ende der Sidonienstraße zu vermitteln. Nach Planung, Bau und coronabedingter Verzögerung beim Umzug produziert die Tischlerei nun seit dem Frühsommer 2020 in Radebeul-Ost. „Dass wir in der Nähe unseres alten Standortes in der Wilder-Mann-Straße bleiben, war mir aus einem weiteren Grund sehr wichtig“, erzählt Geschäftsführer Matthias Fischer: „Ich wollte meinen Mitarbeitern nicht zumuten, viel weitere Arbeitswege als vorher zurücklegen zu müssen. Ich bin froh, dass ich so gutes Fachpersonal habe.“

Viel Platz gewonnen

Beim Gang durch die Hallen spricht der Tischlermeister mit einem gewissen Stolz über die neuen Produktionsbedingungen: „Wir haben jetzt eine Werkhalle, einen Montagebereich, eine Lackierung, einen Maschinenraum sowie Büros und Sozialräume. Gegenüber unserem alten Standort konnten wir uns entscheidend vergrößern.“ Und nicht nur das. Alle Bereiche sind ebenerdig und nicht mehr auf zwei Etagen verteilt.



Tischlermeister Matthias Fischer hat 1998 die 1901 gegründete Firma Engelstädter übernommen.



Die CNC-Maschine ist das Herzstück im Maschinenraum.



Im Frühsommer 2020 hat die Firma Engelstädter ihren neuen Sitz auf der Sidonienstraße bezogen.

Mit dem Umzug nach Radebeul hat Matthias Fischer zudem in die Technik investiert. „Wir sind maschinell neu aufgestellt“, erzählt er. „Dadurch haben wir qualitativ und quantitativ gewonnen.“ Die modernen Arbeitsbedingungen machen es nun auch wieder möglich auszubilden. Zum 14-Mitarbeiter-Stamm gehören seit diesem Ausbildungsjahr zwei Lehrlinge.

Residenzschloss, Frauenkirche, Dom Meißen – die Referenzliste ist lang

Und so gehen jetzt hochwertige Möbel und Inneneinrichtungen von Radebeul in die ganze Welt. Während im Lager bereits zwei Kisten auf ihre Verschiffung zu ihrem Auftraggeber nach Texas warten, surren in den Werkhallen die Maschinen, um auch Kunden in der Region schon bald mit stilvollen Boards, Wandverkleidungen oder Tresen zu erfreuen. Das Portfolio ist freilich viel größer und die Referenzprojekte sind beeindruckend. So wurde die Firma Engelstädter unter anderem im Dresdner Schloss mit Decke und Türen des Kleinen Ballsaals sowie der Kassettendecke im Langen Gang beauftragt. Im Dom Meißen hat sie den Empfangsbereich ebenso ausgekleidet wie in der Gläsernen Manufaktur das Restaurant „e-Vitrum“. Und auch in der Frauenkirche oder dem Schauspielhaus steckt ein bisschen Engelstädter. Privatkunden geben verwandlungsfähige Schreibtische, Kaminverkleidungen oder Spa-Bereiche in Auftrag. Ob sie eigene Entwürfe mitbringen oder auch das in die Hände von Matthias Fischer legen – hier wird jeder Kundenwunsch mit höchsten Ansprüchen umgesetzt.

Karl-May-Museum treibt Zukunftspläne voran

Besucher können sich 2021 auf einige Neuerungen freuen / Pläne für den Neubau wurden umfassend überarbeitet

Als das Karl-May-Museum im November zum zweiten Mal in diesem Jahr in den Lockdown geschickt wurde, waren die Mitarbeiter gerade vorzeitig aus ihrer Kurzarbeit zurückgekehrt. Doch statt die Hände in den Schoß zu legen, machten sie das, was im regulären Betrieb nicht möglich wäre. „Es wurden seit Jahren Projekte aufgeschoben“, erzählt Dr. Volkmar Kunze, Vorstandsvorsitzender der Karl-May-Stiftung und Geschäftsführer des Karl-May-Museums. „Dazu gehört beispielsweise der Aufbau einer gemeinsamen Forschungsbibliothek von Karl-May-Stiftung und Karl-May-Gesellschaft, die seit 25 Jahren unser Ziel war.“

Und so wurden in den vergangenen Wochen unendlich viele Bücherkisten vom Sitz der Karl-May-Gesellschaft im Wasapark ins Museum gebracht, um hier mit dem Bestand der Stiftung zu verschmelzen. „Unser Ziel ist es, im ersten Quartal 2021 die Primär- und Sekundärliteratur beider Bibliotheken zusammen zu legen, und sie dann Forschungszwecken zur Verfügung zu stellen“, so Dr. Kunze.

Dr. Volkmar Kunze: Für 2021 wünsche ich mir eine Museumsarbeit ohne Einschränkungen mit vielen tollen Sonderveranstaltungen. Und dass mehr Leute daran glauben, dass das, was wir planen, auch umgesetzt wird und uns unterstützen. Und das meine ich nicht nur finanziell.

Online-Ticket-System in Vorbereitung

Parallel dazu laufen die Vorbereitungen für den Museumsbetrieb 2021. Mit den Erfahrungen aus diesem Jahr sei sein Team jederzeit in der Lage, wieder hochzufahren und operativ Entschei-



Dr. Volkmar Kunze (l.) hat im neu gestalteten Custer-Raum mit Hand angelegt. Gemeinsam mit Mitarbeiter Rolf Raubach verlegte er beispielsweise neuen Vinylboden.

dungen zu treffen, versichert der Geschäftsführer. Poetry Slams (literarische Wettbewerbe), Kamingespräche, Ferienprogramme – alles das ist in Planung. Zudem erwartet die Besucher ein völlig neu gestalteter Raum in der Villa Bärenfett. Neu eingeführt wird im kommenden Jahr ein Online-Ticket-System. Durch die fest gebuchten Zeiten ließen sich Besucherströme viel besser steuern, so Dr. Kunze. Wie bei den Staatlichen Kunstsammlungen gebe es aber selbstverständlich auch noch ein Kontingent an den Tageskassen.

Pläne auf das Machbare zurückgesetzt

Den größten Fokus legt Geschäftsführer Dr. Kunze aber auf den geplanten Neubau und den Ersatzneubau für die Villa Bärenfett. Die baulichen Pläne seien nun nochmals und final überarbeitet worden. „Sie erfüllen jetzt alles, was wir brauchen und auch bespielen können.“ Das heißt: Der Neubau verfügt über jeweils 170 Quadratmeter Depot- und

Sonderausstellungsfläche. 85 Quadratmeter groß wird der Eingangsbereich inklusive einer Cafeteria für die Wintermonate und einem Shop sein. Ebenfalls in den Neubau kommen Sanitäranlagen, die dann die alten Toiletten in der Villa Bärenfett überflüssig machen, weil beide Gebäude miteinander verbunden werden. Die gesamte Verwaltung zieht mit in den Neubau und schafft damit in den historischen Gebäuden Platz. Mit dem Verzicht auf ein Kellergeschoss werde enorm viel Geld gespart, erklärt Dr. Volkmar Kunze.

Kein Neubau ohne Bundes- und Landesmittel

Mit der überarbeiteten Variante kommt Dr. Kunze jetzt auf Baukosten in Höhe von 6,5 Millionen Euro und damit fast die Hälfte von dem, was zuletzt im Raum stand. Er steht mit Kulturstaatsministerin Prof. Monika Grütters und dem sächsischen Kunstministerium in engem Kontakt und hofft auf Zuschüsse von Bund und Land. Die notwendigen Eigenmittel kalkuliert er derzeit mit 600.000 bis 800.000 Euro, zuzüglich Geld aus dem kommunalen Haushalt. Dr. Kunze macht aber auch klar, dass nur gebaut werden



Die Regale der neuen Forschungsbibliothek füllen sich langsam.

kann, wenn der Bund die geparkten 2,7 Millionen Euro freigibt und die Landesregierung „eine bedeutende Summe“ bereitstellt. Das könne frühestens mit dem Doppelhaushalt 2023/24 der Fall sein.

Aral-Tankstelle weicht für Vorplatz des Karl-May-Museums

Der seit vielen Jahren geplante Grundstückserwerb der Aral-Tankstelle an der Meißner Straße ist vollbracht. Mitte Oktober dieses Jahres haben die Stadt Radebeul und die Eigentümer den durch den Stadtrat im März beschlossenen notariellen Kaufvertrag abgeschlossen. Dem Kauf gingen teils schwierige Verhandlungen voraus.

Seit November laufen nun die Abrissarbeiten. Dabei wurden zunächst die Zapfsäulen abgebaut, das Dach demontiert sowie die Tanks ausgebaut und entsorgt. Bis März kommenden Jahres müssen die Werkstatt und alle anderen baulichen Anlagen an die Stadt übergeben werden, die dann bis Ende 2021 den kompletten Abriss aller Gebäudeteile veranlassen wird. Bis zum geplanten Neubau des Karl-May-Museums wird die Fläche mit Rasen aufgewertet.

Mehr als 720.000 Euro kostet die Stadt der Grundstückserwerb und die Entschädigungszahlungen, wovon sie knapp 250.000 Euro aus Städtebaumitteln als Zuschuss erhält. Der Grundstückserwerb war notwendig, um in diesem Be-



Ende 2021 wird das gesamte Gelände der Aral-Tankstelle beräumt sein.

reich stadtplanerische Sanierungsziele umzusetzen. Größtes Projekt ist dabei der geplante Neubau für das Karl-May-Museum. Der Baukörper an der Meißner Straße soll später einmal das neue Eingangstor zum Museumsgelände sein. Dafür soll auch ein neuer thematisch passender Vorplatz entstehen, mit einem Wasserspiel, Bänken und Kunstobjekten. Gleichzeitig ermöglicht der

Abriss der Tankstellen- und Werkstattgebäude beim geplanten Ausbau der Meißner Straße die Verschiebung der Straßenbahnhaltestelle stadteinwärts in Richtung Kreuzung Schildenstraße. Und nicht zuletzt kann durch die neu gewonnenen Flächen der öffentliche Raum neu geordnet werden. Dabei werden auch der Kirchplatz und der Ehrenhain in die Gestaltung eingebunden.

Umgestalteter Karl-May-Hain erreicht 1. Platz im Wettbewerb

Der neu gestaltete Karl-May-Hain hat im landesweiten Wettbewerb „Gärten in der Stadt“ einen 1. Platz in der Kategorie „Andere neu gestaltete Freiräume“ belegt. Die Jury wertschätzte insbesondere, dass die historischen Blick- und Raumbeziehungen wiederhergestellt wurden, ohne in den Bestand von Bäumen und Sträuchern zu stark einzugreifen. Die neu geschaffene Verbindung zwischen der Parkanlage und dem Karl-May-Abenteuerspielplatz wurde als „gelungenes Zusammenspiel“ gewürdigt. In der Jurybegründung hieß es dazu: „Die individuelle Gestaltung schafft Aufenthaltsbereiche für alle Generationen.“ Viel Lob gab es auch für die Arbeit des Nieskyer Holzdesigners Alexander Fromme, der die Spielgeräte geschaffen hat.



1. Preis: Der Karl-May-Hain mit dem angrenzenden Spielplatz wurde Ende Oktober als einer der schönsten Gärten Sachsens ausgezeichnet.

Radebeuls Baubürgermeister Dr. Jörg Müller freute sich über die Auszeichnung und dankte allen Beteiligten: „Mit dem Preis erfährt diese bereits bei Jung und Alt sehr beliebte grüne Oase mit ihrem einmaligen Spielplatz

einen Ritterschlag durch eine hochkarätig besetzte Fachjury.“ Die 6.000 Euro Preisgeld teilt sich die Stadt mit dem beauftragten Planungsbüro (Till Rehwaldt Landschaftsarchitekten) und der bauausführenden Firma (Natur + Stein

Landschaftsbau GmbH). Der Wettbewerb wird alle drei Jahre vom Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen e.V. ausgelobt und durch das Umweltministerium des Freistaates gefördert.

Außenfassade vom neuen Schillerhort steht – nun geht es innen weiter

Die Vergabe der Garten- und Landschaftsbauleistungen steht bevor

Die moderne grau-grüne Fassade an der Kreuzung Schildenstraße/Pestalozzistraße macht deutlich: Der Neubau des Schillerhortes kommt gut voran. Die Fassade ist fertiggestellt und abgenommen und die Außenfenster der Gebäudehülle montiert. Aktuell sind die Betriebe des Innenausbaus kräftig am Werkeln. Im Inneren werden Fußbodenheizung und Estrich verlegt, für Sanitär, Lüftung und Heizung laufen die Rohinstallationen. Sobald diese Arbeiten erledigt sind, geht es an die Feininstallation.

Für Umsetzung der Außenanlagen ist eine Schwerlastwand erforderlich

Unterdessen laufen die Vorbereitungen für die Herstellung der Außenanlagen auf Hochtouren. Im Dezember entscheidet der Stadtrat über die Vergabe der Bauleistungen. Danach geht es sehr schnell. Gleich Anfang Januar wird mit den Arbeiten begonnen. Weil es sich um ein stark geneigtes Gelände handelt, muss zunächst eine Schwerlastwand eingezogen werden, um auch das benachbarte Grundstück nicht zu gefährden.

Diese Maßnahme wird einen Großteil der für den Außenbereich veranschlagten ca. 536.000 Euro Baukosten verschlingen.



An der Kreuzung Schildenstraße/Pestalozzistraße nimmt der neue Schillerhort immer mehr Form an.

Bolzplatz ist Herzstück im Außenbereich

Je nach Wetterlage schließen sich die Erdarbeiten an, die von Osten nach Westen in Richtung Neubau über das Gelände erfolgen werden. Im Terminplan ist der 31. August 2021 rot markiert. Dann soll der Hort, wenige Tage vor dem neuen Schuljahr, komplett fertiggestellt sein.

Herzstück im Außenbereich dürfte dann sicherlich der 263 Quadratmeter große Bolzplatz sein. Er wird mit einem nach

drei Seiten geschlossenen Ballfangzaun und einem Kunststoffbelag ausgestattet. Für die Nicht-Fußballer sind auf dem Gelände mehrere kleine Spielinseln verteilt. Geplant sind auch eine Schaukel und zwei Tischtennisplatten. Ein Sonnensegel wird die Sandspielfläche überspannen und für ausreichend Schatten sorgen. Das Sachgebiet Stadtgrün hofft, so viele wie möglich der Bestandsbäume erhalten zu können. In welchem Umfang das gelingt ist allerdings unklar, denn die Trockenheit hat ihnen stark zugesetzt.

Wohnpark an der Meißner Straße nimmt erste Züge an

Die Bauarbeiten auf dem ehemaligen Glasinvest-Gelände kommen zügig voran. Das bestätigte Michael Zenker, Vorstandsmitglied der Wohnungsgenossenschaft „Löbnitz“ eG als einer der beiden Investoren, auf Anfrage von „Radebeul macht Dampf“. „Die Firma Steinerle leistet wirklich gute Arbeit“, lobt er. Während die Stadtvillen des zweiten Investors SWG, Sächsische Wohnimmobilien GmbH, im Rohbau größtenteils fertiggestellt sind, laufen aktuell die Tiefbauarbeiten für die nächsten Gebäudeteile, inklusive des Verlegens der Medien. „Wir planen, mit unserer Baugrube am 1. Februar 2021 zu beginnen“, so Zenker. Im Dezember sollen die Angebote für die Rohbauleistungen gesichtet und anschließend vergeben werden. Die WG „Löbnitz“ bebaut die Ecke Meißner Straße/Freiligrathstraße.



Die Villen des neuen Wohnparks sind im Rohbau fertig.

Tiefgarage, Rohbau und Dach sollen Ende nächsten Jahres stehen, damit 2022 der Innenausbau erfolgen kann. Michael Zenker: „Das ist unser unbe-

dingter Wille. Und noch sieht es so aus, als ob wir unseren Terminplan halten und 2023 in die Vermietung gehen können.“

Radebeuler Stadtkinder sollen Freiräume erobern

Der Träger Juco Soziale Arbeit bietet seit dem Sommer nun auch in Ost einen Kinder- und Jugendtreff an

Zu groß für den Hort und zu klein für den Jugendklub – das sind die sogenannten Lücke-Kinder. Um sie aufzufangen und ihnen eine Alternative zu Computer oder Spielekonsole zu bieten, gibt es jetzt auch in Radebeul-Ost ein ganz besonderes Freizeitangebot. Am Ende der Neubrunnstraße, zwischen den Gleisen der Kleinbahn und der S-Bahn, ist ein Ort entstanden, der darauf wartet, von genau diesen Kindern in Besitz genommen zu werden.

Abenteuer á la Peter Lustig

Den Weg dorthin weist ein großer auffälliger Zirkuswagen à la Peter Lustig – bekannt aus der Kindersendung „Löwenzahn“. Er ist von der Pestalozzistraße aus gut zu sehen und der ganze Stolz von Sozialpädagogin Maria Haberjahn. Sie gehört zum freien Jugendträger Juco Soziale Arbeit und betreut das Projekt „Radebeuler Stadtkind“. „Ich fand diesen Bauwagen von Peter Lustig schon immer toll und total passend für das Projekt.“

Denn so kreativ wie Peter Lustig können auch die Mädchen und Jungen sein, die hierher kommen. Die Angebote sind auf 11- bis 16-Jährige ausgerichtet, die hier werkeln, basteln, spielen oder auch klönen können. Die Lage zwischen der Oberschule auf der Wasastraße und dem Lößnitzgymnasium auf der Pestalozzistraße ist dafür optimal. „Sie sollen hier ihre Freiräume entdecken und sich ausprobieren“, so Haberjahn. Statt eines durchgestylten Geländes sollen die Lücke-Kinder die Fläche „selber bespielen“, wie sie sagt.

Kinder bauen ihre Stadt

Zwar hat die Corona-Pandemie auch die Pläne vom „Radebeuler Stadtkind“ in diesem Jahr ausgebremst, doch erste



Maria Haberjahn (mitte) und Praktikant Ole Pit Hellwig (links) heizen schon mal an. Der Zirkuswagen ist auch im Winter geöffnet. Malte Haberjahn fühlt sich am Arbeitsplatz seiner Mutter sichtbar wohl.



Architekt Stephan Sentner hatte nicht nur Spaß am Projekt, sondern wurde auch um viele wertvolle Erfahrungen reicher.

Ergebnisse sind sichtbar. In den Sommerferien hat Maria Haberjahn zur Kinderspielstadt eingeladen, wo die Kinder sich eine Stadt nach ihren Vorstellungen geschaffen haben. Daraus hervorgegangen sind beispielsweise ein Strand, eine Kräuterspirale und eine Cocktailbar. Fortsetzung folgt, verspricht Maria Haberjahn. Das nächste große Projekt soll eine Terrasse am Bauwagen sein, um beispielsweise einmal Theater spielen zu können.

Nichts geht ohne Sponsoren

Das alles sei aber ohne die Hilfe von Sponsoren und hilfsbereiten Unternehmen der Region nicht möglich, betont die Sozialpädagogin und zählt eine Reihe von Unterstützern auf. Auch aus dem Stadtteilbudget, das die Stadt für nicht kommerzielle, dem Gemeinwohl dienende Aktionen vorhält, hat das Projekt finanzielle Unterstützung erhalten. „Wir versuchen, so viel wie möglich ohne Geld zu bewerkstelligen.“

Aber bei den Materialien oder auch bestimmten Transporten brauchen wir dann natürlich Hilfe, auch in Zukunft.“

Einen ganz entscheidenden Anteil am Projekt hat auch Architekt Stephan Sentner von der Dresdner Firma sh-Bauentwicklung. Denn er hat nach den Wünschen von Maria Haberjahn den Bauwagen entworfen und gebaut. Dabei sei auch viel ehrenamtliches Engagement eingeflossen, erzählt er.

Mit seinen dänischen Fenstern, upgecycelten Materialien, einer Dämmung aus Holzwole und einer Beschichtung aus Leinölfarbe entspricht der Zirkuswagen genau dem, was Maria Haberjahn sich vorgestellt hat. Und wenn sich die kleinen Handwerker im Winter mal im Wagen aufwärmen wollen, schmeißt Maria Haberjahn ihren Mini-Holzofen an. „Da kann man auch eine Kanne draufstellen und Tee machen“, erzählt sie ganz stolz.

Jetzt hat die Projektbetreuerin aber erst mal einen großen Wunsch: „Wir wollen sichtbar werden und uns stärker vernetzen.“ Da hat sie auch den Schillerhort im Blick. „Wenn die Kinder uns schon mal kennen, haben sie später sicher weniger Scheu, zum Zirkuswagen zu kommen.“

Kreativmarkt, Patenschaften, Familiennachmittag – Sabine Luft gehen die Ideen nicht aus

Auch im kommenden Jahr will sie die Händler und Gastronomen für Aktionen rund um die Hauptstraße gewinnen



Die Friseursalon-Inhaberin ist zwar die treibende Kraft hinter den Händleraktionen, hofft aber immer auf viel Unterstützung.

So schnell lässt sich Sabine Luft nicht entmutigen. Dieses Jahr sei zwar hart gewesen, vor allem auch für Selbstständige, so die Inhaberin des Frisiersalons „Hairdesign4You“. Deshalb aber das Engagement für Radebeul-Ost herunterfahren? Das kommt für sie nicht in Frage. „Ein bisschen Weihnachten haben wir im Gebiet über Lichter und Stimmung doch auf jeden Fall hinbekommen“, so die tatkräftige Unternehmerin. Sie freute sich sehr über die Unterstützung der Stadt, die 20 Weihnachtsbäume inklusive Reißig gesponsert hat. Die wurden im Gebiet verteilt und geschmückt. Ärgerlich

sei in der Vergangenheit allerdings gewesen, dass Dekoration entwendet wurde.

Ob sie mit ihren Mitstreitern wie geplant am vierten Adventswochenende mit dem traditionellen Weihnachts-Lesemärchen die kleinen sowie mit Glühwein und Bratwurst die großen Radebeuler verwöhnen darf, ist von den dann geltenden Regeln abhängig. Sabine Luft

hofft, dass sich, wenn kleine Veranstaltungen wie diese möglich sind, möglichst viele Gewerbetreibende beteiligen.

Mit Kunst und Trödel die Hauptstraße beleben

Während das Weihnachtsprogramm noch auf wackligen Füßen steht, geht Sabine Luft gedanklich schon mal das Jahr 2021 durch. Dabei sollte man unbedingt auf den Erfahrungen aus diesem Jahr aufbauen, ist sie überzeugt. Die Kulturhappchen der „Radebeuler LebensArt“ und das Weinfest Ende

September seien „tragbare Konzepte“, die man weiterführen sollte. Die Hauptstraße für diese Veranstaltungen für den Autoverkehr zu sperren, war aus Sicht von Sabine Luft eine sehr gute Entscheidung. „Es entstand dadurch eine schöne Atmosphäre, ich habe Radebeul-Ost mal wieder ganz anders gesehen.“

Gemeinsam mit den ansässigen Händlern würde sie den Menschen in Ost gern regelmäßig etwas bieten. Die Unternehmerin schlägt eine Art Minimarkt vor, der alle vier Wochen stattfindet – mal als Kreativmarkt, mal als Kunst- oder Trödelmarkt. „Wir könnten Familiennachmittage daraus machen und so die Menschen an den Samstagnachmittagen hierher locken. Und die Buden könnten gleich stehenbleiben.“

Anmerkung der Redaktion:

Bisher haben Sie auf der Seite 8 stets eine Vorausschau auf Veranstaltungen im Sanierungsgebiet in Radebeul-Ost erhalten. Weil sich wegen der wechselnden Corona-Bestimmungen die Lage schnell ändern kann, bitten wir Sie, sich im Radebeuler Kulturkalender unter www.radebeul.de/Veranstaltungskalender über aktuelle Termine zu erkundigen.

Ansprechpartner

■ Stadtverwaltung Radebeul

Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Bau
Stadtplanungs- und Bauaufsichtsamt
Sachgebiet Stadtplanung
Anja Schöniger
Pestalozzistraße 8
01445 Radebeul

Telefon 0351 8311-953
Fax 0351 8311-950
E-Mail planung@radebeul.de

■ Sprechzeiten Stadtverwaltung Radebeul:
Montag und Freitag 9–12 Uhr
Dienstag und Donnerstag 9–12 u. 13–18 Uhr

■ Sanierungsträger der Großen Kreisstadt Radebeul die STEG

Stadtentwicklung GmbH
Niederlassung Dresden
Projektleiterin Christine Borstorff
Bodenbacher Straße 97
01277 Dresden

Telefon 0351 25518-0
Fax 0351 25518-55
E-Mail steg-dresden@steg.de

■ gemeinsame Sprechzeit Stadtverwaltung Radebeul und Sanierungsträger STEG:
Dienstag nach Vereinbarung

Impressum

Herausgeber: Stadtverwaltung
Radebeul
Pestalozzistraße 6
01445 Radebeul
Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Bau /
Erster Bürgermeister

Redaktion: Diana Köhler
Satz: Stadtverwaltung
Radebeul

Druck: Stoba-Druck GmbH
Auflage: 1.300 Exemplare
Verteilung: an Haushalte im
Sanierungsgebiet,
Auslage im Rathaus

Erscheinungsweise: halbjährlich
ISSN 1865-6269

Fotonachweis: Diana Köhler alle außer
Seite 1: Stadtverwaltung Radebeul
Seite 4 unten: Stadtverwaltung
Radebeul